

12. Oktober 2016, 18:50 Radiokunst-Festival

Sender subversiv

Aus Halle für alle: Die Radio Revolten holen die sperrige Kunstform aus dem Untergrund und vermitteln einen guten Eindruck von den Qualitäten des Mediums über Unterhaltung und Informationsverbreitung hinaus. Über Website und Mittelwelle wird das Festival übertragen.

Von Stefan Fischer

Radiokunst ist sperrig. Und aus sich heraus selten auf Anhieb verständlich. Eine Nischenkunst also, die gleichwohl Sendeplätze im öffentlich-rechtlichen Hörfunk hat, etwa bei DKultur, HR 2 und SWR 2. Radiokunst braucht eine Radioausstrahlung aber nicht zwingend als Daseinsgrundlage: Jede akustische Kunst, die sich mit dem Medium, den Geräten oder den elektromagnetischen Impulsen befasst, ist Radiokunst - wobei die Definition dieses Genres schwierig ist und deshalb vage.

In Halle an der Saale findet derzeit den Oktober über das Festival Radio Revolten statt. Zu hören ist dabei ein breites internationales Spektrum an Radiokunstwerken. Der renommierte Alessandro Bosetti etwa geht in *Minigolf*, einer Kooperation mit DKultur, an die Anfänge des Radios zurück, als es weder Effekte noch Schnitte oder Stereophonie gab, also auch keine Nachbearbeitung von akustischem Material möglich war. Sieben Stimmen verleihen in dieser akustischen Live-Performance (18.10.) dem Monosignal trotzdem Räumlichkeit. Konrad Korabiewski führt *Citizens Band 19* auf, eine Klangkomposition für CB-Funk (27.10.). In der Summe all der Kunstwerke vermittelt sich ein guter Eindruck davon, wozu das Radio über die Informationsverbreitung und die Unterhaltung hinaus fähig ist. Welche subversiven Qualitäten es haben kann.

Erst einmal kapern die Radio Revolten den öffentlichen Raum in und um Halle, ganz unmittelbar vor allem rund um den Marktplatz und überdies mittels zweiter UKW-Frequenzen - einer ansonsten ungenutzten (99,3 MHz) sowie der von Radio Corax (95,9 MHz). Der ambitionierte freie Sender veranstaltet das Festival, das an den Stadtgrenzen jedoch nicht Halt macht. Mitverfolgen kann man es über einen Livestream auf der Website des Festivals. Und auch über Mittelwelle sind die Radio Revolten auf 1575 kHz in weiteren Teilen Europas zu hören. "Das spricht ein völlig

neues Publikum an, die Amateurfunke", sagt Knut Aufermann, der künstlerische Leiter des Festivals: "Die warten natürlich nicht auf Radiokunst, freuen sich aber, dass über die in Deutschland eigentlich abgeschaltete Mittelwelle überhaupt etwas gesendet wird." Zudem übernehmen weltweit drei Dutzend Stationen Teile des Programms, der britische DAB-Sender Resonance Extra sogar das komplette Angebot. "Radiokunst ist Untergrundkunst", sagt Aufermann. Während der Radio Revolten stehen die Türen, die in diese Gewölbe hinabführen, weit offen.

Mehr Informationen: radiorevolten.net

URL: <http://www.sueddeutsche.de/medien/radiokunst-festival-sender-subversiv-1.3202506>

Copyright: Süddeutsche Zeitung Digitale Medien GmbH / Süddeutsche Zeitung GmbH

Quelle: SZ vom 13.10.2016

Jegliche Veröffentlichung und nicht-private Nutzung exklusiv über Süddeutsche Zeitung Content. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an syndication@sueddeutsche.de.